

BAD DOBERAN

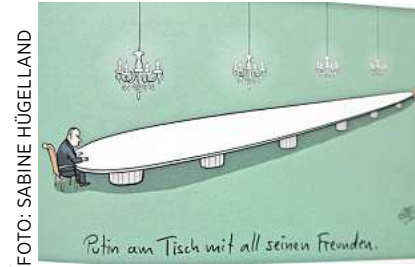


FOTO: SABINE HÜGELLAND

„Schlimme Bilder“
Cartoon-Ausstellung
in der Kunsthalle
Kühlungsborn Seite 12



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Cora Meyer
cora.meyer@ostsee-zeitung.de

Jedem Ort seine Weihnachtslichter

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Zum Beispiel von der Weihnachtsbeleuchtung. Wer dieser Tage ein wenig in MV unterwegs ist, wird das bestätigen können. Gut, im Wesentlichen ist es natürlich überall das Gleiche: Es soll Weihnachtsstimmung aufkommen. Deshalb wird auf Sterne gesetzt, auf Tannen und auf Kerzen, soweit die Klassiker. Aber für welche dieser Motive sich die Städte und Gemeinden entscheiden, wie sie sie kombinieren, welche Materialien sie wählen, da gibt es tatsächlich erhebliche – und sehenswerte – Unterschiede. Die Verantwortlichen machen es genauso wie private Haus- und Wohnungsbesitzer. Jeder gestaltet seinen Bereich zur Weihnachtszeit nach eigenem Gusto – über das sich trefflich streiten lässt. Zum optischen Erscheinungsbild trägt auch bei, wie viele Lampen die Ortschaften generell anhaben. Im öffentlichen Raum gilt anscheinend die Faustformel: Je mehr Touristen, desto mehr Lampen. Achten Sie doch beim Wochenendausflug mal drauf.

GESICHT DES TAGES

FOTO: SABINE HÜGELLAND



Die Bezeichnung „kreativ“ reicht für **Katrin Amft** nicht aus. Die Künstlerin malt, fotografiert und ist Grafikerin. Sie färbt Wolle mit selbst hergestellten pflanzlichen Farben, verwebt diese auch oder strickt. Sie hält Schafe, von denen die Wolle stammt. Seit 2007 ist sie regelmäßig beim Spinntreff Retschow dabei. Katrin Amft gehört zu den Artquarianern in der Galerie Rostock, die dort jetzt in der Weihnachtszeit viele tolle und einzigartige Geschenk-Möglichkeiten verkaufen. Reinschauen lohnt sich! Amft lebt in Fulgenkoppel in der Nähe Bad Doberans. 1977 geboren, ging sie nach dem Abitur in Dobberan ein Jahr als Au-pair nach England. Danach studierte sie Grafikdesign mit Schwerpunkt experimenteller Fotografie an der Fachhochschule Heiligendamm. Es folgte ein Semester in Italien. Amft schloss an der Hochschule Wismar 2002 ihr Diplomstudium ab und ist seitdem erfolgreich als freischaffende Künstlerin in MV tätig.

LOKALES WETTER

-1° Min. **-1°** Max.

vormittags: stark bewölkt nachmittags: wolkig

NIEDERSCHLAGSRISIKO
30% **20%**

WIND
7 km/h 4 km/h

SONNE & MOND
auf: 08:20 unter: 15:49 auf: 17:08 unter: 10:55

MORGEN
Schneereggen 0°

Wetterkontor®

Kleine Fortschritte im Baltic Park

Gutachten und Öffentlichkeitsbeteiligung für Hotel und Villa können beginnen / Suche nach Standort für Veranstaltungshalle läuft noch / Stadt plant mit bis zu 500 Plätzen

Von Cora Meyer

Kühlungsborn. Fast genau ein Jahr ist es her, seit die Kühlungsborner bei einem Bürgerreferendum über die Villa Baltic abstimmen durften. Passiert ist seitdem so gut wie nichts. Das will die Verwaltung nun ändern. „Um die Sanierung nicht noch weiter zu verzögern, hat man sich entschieden, den ersten Teil des B-Plans ‚Baltic Park‘ in die Öffentlichkeitsbeteiligung und in die Behörden zu geben“, sagte Bauamtsleiterin Peggy Westphal bei der Gemeindevertretersitzung. Das betreffe jedoch nur die Villa und das geplante Hotelgebäude.

Investor Jan Aschenbeck hatte die denkmalgeschützte Villa vor einiger Zeit gekauft und will sie sanieren. Um das finanzieren zu können, will er auf dem benachbarten Grundstück ein Hotel mit Gastronomie bauen. Darin war auch eine Veranstaltungshalle vorgesehen, die die Stadt und die Tourismus, Freizeit und Kultur GmbH nutzen wollten. Die Stadtvertreter sprachen sich jedoch dafür aus, die Halle als separates Gebäude zu planen. Dafür soll nun im Stadtteil West ein Standort gesucht werden. Das Problem: Solange nicht klar ist, ob die Halle im Baltic Park errichtet wird, kann dort auch nichts anderes gebaut werden, denn es handelt sich um dasselbe B-Plan-Gebiet. Auch die Sanierung der baufälligen Villa kann nicht beginnen.

Die Verwaltung hat nun eine Firma mit einer Studie beauftragt. Mit dem Ergebnis rechnet Peggy Westphal erst im April oder Mai kommenden Jahres. „Jetzt können aber schon Parameter abgestimmt werden. Und wenn die Veranstaltungshalle im Baltic Park gebaut werden soll, kann sie in den B-Plan mit einfließen.“

Gutachten kann vorbereitet werden

Mit dem Beschluss der Stadtvertreter können nun beispielsweise die für ein Bebauungsplanverfahren erforderlichen Gutachten in Auftrag gegeben werden. Unter anderem müssen umweltschutzrechtliche Belange und der Lärmschutz untersucht werden. Zudem kann Eigentümer Jan Aschenbeck den Realisierungswettbewerb für die Gestaltung des geplanten Anbaus vorbereiten, der im kommenden Jahr stattfinden wird.

„Wir hätten das viel eher auf den Weg bringen sollen“, sagte Hans-Joachim Ollhoff (HGV). Er gab aber auch zu, dass die Verzögerung von den Stadtvertretern hausgemacht sei. Annelie Schmidt (UWG) zeigte sich besorgt, dass der Park durch Zufahrten zum Hotel zerklüftet werden könnte. Doch die Bauamtsleiterin stellte klar: „Das ist erst der Vorentwurf für den Bebauungsplan.“ Bis zum Entwurf soll auch geklärt werden, auf welchen Wegen das Hotel beliefert werden kann. „Da sind Voruntersuchungen erforderlich. Es muss noch sehr viel gearbeitet werden.“ Auch deshalb sei der



Die Rotwildfamilie steht wieder im Baltic Park in Kühlungsborn. Das Areal soll neu gestaltet werden, neben der Villa Baltic ist ein Hotelneubau geplant. FOTO: CORA MEYER

Beschluss wichtig. „Sonst verlieren wir immer mehr Zeit“, sagte Peggy Westphal.

Veranstaltungshalle: Standort weiter unklar

Einen Standort für die Veranstaltungshalle gibt es zwar noch nicht, inzwischen ist aber klar, was man sich für diese Halle wünscht. „Die Firma DSK hat sich mit der Tourismus, Freizeit und Kultur GmbH (TFK) zusammengesetzt, um Parameter abzustimmen“, sagte Peggy Westphal. Auch darüber sollten die Stadtvertreter abstimmen. „Wir wollen verhindern, dass wir eine Analyse erstellen und hinterher jemand der Meinung ist, man bräuchte eine andere Halle.“ Als grober „Fußabdruck“, wie TFK-Geschäfts-

führer Ulrich Langer es nennt, geht man von einer 1825 Quadratmeter großen Räumlichkeit aus. Darin sind auch Toiletten, Technik-, Umkleide- und Sanitärräume vorgesehen. Vorgesehen ist außerdem eine Vorbereitungsfläche für Catering, jedoch keine eigene Küche.

Halle mit bis zu 500 Stehplätzen gewünscht

In der Halle könnten beispielsweise Empfänge, Tanzveranstaltungen und Konzerte stattfinden. Sie soll im Saal 500 Steh- und 300 Sitzplätze bieten. Vorgesehen ist außerdem eine Vorbereitungsfläche für Catering, jedoch keine eigene Küche. Nicht allen Stadtvertretern erschien das ausreichend: „Kühlungsborn platzt aus allen Nähten, es gibt neue



FOTO: LUTZ WERNER

Der Beschluss ist wichtig. Sonst verlieren wir immer mehr Zeit.

Peggy Westphal, Leiterin Bauamt Kühlungsborn

Hotels“, sagte Peter Kempe. „Wir wollen lieber eine kleine, feine Halle, die wir das ganze Jahr über wirtschaftlich betreiben können“, sagte Ulrich Langer. „Wichtig ist, dass wir die Halle möglichst nah an die 1-a-Lage herankriegen.“

Und auch Wolfgang Kraatz (SPD) meinte: „Das ist der Bedarf, der da ist und der an dem Standort realisierbar ist.“ Schließlich, so Uwe Ziesig, wolle man ja eine Halle für Einwohner und Urlauber und nicht der Stadthalle in Rostock Konkurrenz machen. Darauf einigten sich schließlich auch die Kühlungsborner Stadtvertreter.

Wie die Halle von außen tatsächlich aussehen wird, wird allerdings erst feststehen, wenn ein Standort dafür gefunden ist.



Die verfallene Villa Baltic in Kühlungsborn West vor einem Jahr beim Bürgerentscheid: Inzwischen ist hier noch immer nicht viel passiert. FOTO: LENNART PLOTTKE



Blick aus dem zweiten Geschoss der Villa Baltic in Kühlungsborn Richtung Poststraße. FOTO: ANJA LEVIEN

Stadtvertreter Peter Kempe gibt Mandat auf

Kühlungsborn. Die Kühlungsborner Stadtvertretung wird mit einem Mitglied weniger in das kommende Jahr starten: Peter Kempe (parteilos) legt zum 1. Januar sein Mandat nieder. Das gab er am Donnerstagabend zu Beginn der Stadtvertretersitzung bekannt.



Peter Kempe FOTO: BARKHORN

„Ich habe privat zwei Standorte, Stralsund und Kühlungsborn“, sagte er. Unter anderem die Energiekrise zwingt ihn nun, sich für einen zu entscheiden. „Wir haben uns bemüht, in

Kühlungsborn Wohnraum zu finden“, sagte Peter Kempe. Der sei jedoch nicht bezahlbar gewesen. Aber auch gesundheitliche Gründe hätten eine Rolle gespielt. „Ich bin 70 Jahre alt, ich denke, ich darf jetzt etwas kürzertreten“, sagte er.

Stadtvertretervorsteher Uwe Ziesig und der stellvertretende Bürgermeister Dirk Lahser wünschten Peter Kempe für den weiteren Weg alles Gute.

Cora Meyer

#SILO HALB INSEL

Tonnenschwere Stahlträger für die Tiefgarage auf der Silohalbinsel

Mehr erfahren!

414864701_901022

ANZEIGE